
Man vergewissere sich ferner, daß der vom Motor (*Abb. A 1*) weglauende Riemen nicht zu locker ist, da er sonst auf der kleinen Riemenscheibe schleifen, und das Gebläse nicht die genügende Tourenzahl machen würde. Sowohl Pianinos wie Flügel sind mit einer automatischen Riemen-Spannvorrichtung versehen.

Es empfiehlt sich beim Flügel zu untersuchen, ob der bewegliche Schlitten, (*Abb. B 5*) auf dem der Motor montiert ist, sich in der Führung nicht spannt, da sonst die beiden starken Federn (*Abb. B 6*), die den Motor vom Gebläse wegziehen, den Riemen nicht gespannt halten können. Für den Transport wird der Schlitten (*Abb. B 5*) festgeschraubt. Die bezügliche Schraube ist zu entfernen, bevor das Instrument in Betrieb genommen wird.

Bei besonders schwierigen Motorstörungen ist es empfehlenswert, einen tüchtigen Elektrotechniker zu Rate zu ziehen, da Pneumatiker in diesem Spezialgebiet oft zu wenig Erfahrungen haben.

EINSTELLUNG DES WIDERSTANDES (*I.J.bb.A t3*)

Da die wirkliche Stromspannung an vielen Orten nicht genau den Angaben entspricht, ist es nötig, den Motor des Instrumentes nach der betreffenden Stromspannung einzustellen. Bevor wir des Näheren darauf eingehen, möchten wir die allgemeinen Grundsätze, nach denen verfahren werden muß, vorausschicken. Es ist ohne weiteres verständlich, daß der Apparat bei Fortestellen eine *größere l'tenge* Saugluft gebraucht, als wenn er nur Pianissimostellen spielt. Deshalb ist es notwendig, daß der Motor bei Fortestellen schneller läuft und dadurch mehr Saugluft produziert, als bei Pianostellen,

Die Geschwindigkeit des Motors kann beeinflußt werden durch einen vorgeschalteten Widerstand (*Abb. A 8*). Je mehr Widerstand eingeschaltet wird, desto mehr wird der Motor abgebremst und desto langsamer läuft dieser.

Unser Widerstand ist nun mit zwei regulierbaren Knöpfen versehen, die je nach ihrer Stellung mehr oder weniger Widerstand einschalten. Der *grüne* Knopf (Normalknopf) dient zur Einstellung des Widerstandes für den normalen Gang des Motors, und ist bei Pianissimospiel bis über Mezzofortespiel hinaus in Tätigkeit. Der *rote* Knopf (forteknopf) dient zur Einstellung des Widerstandes bei Fortespiel. Die Einschaltung des einen oder anderen Knopfes erfolgt automatisch durch den Apparat selbst. Wenn der Apparat Piano spielt, dann wird der Strom von dem Normalknopf abgenommen und das daneben sich befindliche Bälgehen mit aufgeschraubtem Quecksilberkontakt (*Abb. A 7*) steht in seiner Ruhestellung (Normalstellung), also offen. Sobald die Tonstärke den Forle-Grad erreicht, klappt das Bälgehen zu, schließt den auf dem Bälgehen befindlichen Quecksilber-Kontakt, schaltet dadurch den größeren Widerstand des „Normalknopfes“ aus, und verbindet den Motor mit dem Forteknopf, also mit einem geringeren Widerstand.

Die Geschwindigkeit des Motors in der Normal- und Fortestellung muß nun reguliert werden durch Verschieben der beiden Knöpfe, und zwar nimmt die betreffende Geschwindigkeit zu, wenn sie gegen die Klemmen zu geschoben werden. (Bei manchen Widerständen für Gleichstrom sind die Knopfschrauben etwas zu lockern, bevor sie verschoben werden können.) Nun ist zu versuchen, ob die Geschwindigkeit in jeder Stellung richtig ist. Man setze